

## Glasfaser macht sich breit in Weiler zum Stein: Breitbandausbau durch Wisotel



Von **Uwe Speiser**

Veröffentlicht: 19.06.2023, 16:15



An der Straße In den Hofäckern geht es aufwärts, auch topografisch. © Gabriel Habermann

Der Breitbandausbau durch die Firma Wisotel in [Weiler zum Stein](#) hinterlässt Spuren. Davon zeugen die Gehwege, bei denen die Deckschicht (noch) fehlt. Begonnen an der Panoramastraße arbeitet die Kolonne sich mittlerweile an der Straße In den Hofäckern hoch. In Nellmersbach bot sich die Sanierung der Blumenstraße und der von ihr nach unten abgehenden Seitenstraßen an, in dem Zuge die Glasfaserkabel gleich mitzuverlegen und die Kolonne dafür zeitweise dorthin zu verlegen.

### Wisotel baut in den Leutenbacher Teilorten ohne Förderung aus

Ein Problem, berichtet Geschäftsführer Ralf Straßberger: Die Baufirmen verlangten höhere Preise bei der Kostenbeteiligung von Wisotel, „als wenn wir selbst graben.“ Daraufhin habe man sich entschlossen, selbst zu verlegen, so geschehen auch im nahen Kirschenhardthof, auf Burgstettener Gemarkung.

Wisotel baut in den Leutenbacher Teilorten eigenwirtschaftlich aus, ohne Förderung, ohne öffentliche Mittel. Das sogenannte FTTC-Netz der Firma – Glasfaser bis zu den Verteilerkästen und von dort Kupferleitungen bis zu den Gebäuden – liegt in Weiler zum Stein und Nellmersbach fast flächendeckend seit rund zehn Jahren. Bedeutet, man hat dort schon viele Kunden, und deswegen sei es auch logisch gewesen, dort zu beginnen, so Straßberger. Also das FTTC-Netz mit Glasfaser zu „überbauen“.

Straßberger bringt seine Erfahrungen so auf den Punkt: „Es ist leichter, unsere Kupferkunden zu unseren Glasfaserkunden zu machen, als aus Telekomkunden Wisotelkunden.“ Heißt: Der Teilort Leutenbach ist Neuland, dort muss das Netz

komplett neu aufgebaut werden, voraussichtlich von Nellmersbach her, die Trasse selbst ist in allen drei Teilorten neu, in den beiden anderen Teilorten gibt es aber schon Backbone-Verbindungen zwischen Netzknoten. Wobei der Aufwand für Leutenbach nicht wirklich größer sein werde, versichert Straßberger.

Wisotel hat aber auch den Zuschlag bekommen dort, wo der Ausbau nicht eigenwirtschaftlich erfolgt, im Heidenhof und für die Aussiedlerhöfe. Auch dort soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Der Heidenhof liege dabei „eh auf dem Weg“ nach Burgstetten, so Straßberger. Hier gibt es so wenig potenzielle Kunden, dass die öffentliche Hand finanziell nachhilft.

## **Knapp 50 Prozent in Weiler zum Stein, rund 40 in Nellmersbach**

In Weiler zum Stein haben bislang knapp 50 Prozent der Haushalte einen Vertrag mit Wisotel abgeschlossen, in Nellmersbach etwa 40 Prozent, inklusive kostenloser Hausanschluss. Die Erfahrung sage, dass die Quote noch mal um jeweils etwa zehn Prozent steige, wenn die Bagger kommen, so Straßberger. Solange die Straße, genauer der Gehweg noch nicht wieder „geschlossen“, der Graben noch nicht wieder „zu“ ist, solange gehe noch was mit dem kostenlosen Hausanschluss, auch wenn es immer eine offizielle Deadline gebe, so Straßberger. Wobei Wisotel es von der Planung her natürlich lieber wäre, die Leute würden sich früher dafür entscheiden.

## **Info-Point am Löwenplatz und Info-Veranstaltung in Leutenbach**

Mittlerweile hat auch die Vermarktung im Teilort Leutenbach begonnen. Am Löwenplatz ist ein „Info-Point“, der jeweils mittwochs von 17 bis 20 Uhr geöffnet ist, für Interessierte, die sich vor Ort beraten lassen möchten. 16 Prozent der Haushalte haben dort inzwischen eine Nutzungsvereinbarung mit Wisotel für den Hausanschluss abgeschlossen. Das Ziel, eigentlich die Mindestquote, lautet 25 plus x. Am Mittwoch, 5. Juli, findet eine Infoveranstaltung in der Mensa der Gemeinschaftsschule statt, Beginn 19.30 Uhr.

Ausbau dort „abgeblasen“? Unwahrscheinlich, so Straßberger, „denn wenn man 16 Prozent schon hat, dann schafft man auch 25 Prozent. Aber wir wären auch damit nicht glücklich, wohlgemerkt. Unser Ziel ist natürlich auch dort 50 plus x.“ Also er sei ganz sicher, dass der Ausbau auch in Leutenbach starten werde.

Straßberger geht davon aus, dass zumindest der Tiefbau, das Bauen auf öffentlichem Grund (Gehwege oder Straßen), noch in diesem Jahr abgeschlossen wird. Bei den Hausanschlüssen könne es auch 2024 werden und in Leutenbach könnten Restarbeiten auch noch ins kommende Jahr fallen. Ganz sicher würden Hausanschlüsse in Weiler zum Stein und Nellmersbach noch in diesem Jahr freigeschaltet. Im benachbarten Hertmannsweiler stehe das unmittelbar bevor. Kevin Kronenbitter, Wisotel-Gebietsleiter für den Rems-Murr-Kreis, warnt davor, bis zum Schluss zu warten, mit dem Abschluss eines Vertrags inklusive Entscheidung für den kostenlosen Hausanschluss. Wenn das jeder mache, bestehe das Risiko, dass die Mindestquote eben nicht erreicht werde und damit die Bagger doch nicht kommen. Aber auch er habe bei Leutenbach keine Sorge, dass die 25 Prozent erreicht werden. Warum diese Quote? „Weil es sonst für uns nicht wirtschaftlich wäre“, erklärt Straßberger.

## **Für Inhausverkabelungen Partnerfachbetriebe**

Er erwartet bei der Infoveranstaltung wie schon in Weiler zum Stein und Nellmersbach zuvor wieder viele Fragen insbesondere zu Mehrfamilienhäusern. Davon gebe es in dem Teilort ja einige und Inhausverkabelungen dort, für die man mit Fachbetrieben zusammenarbeite, seien ideal. Wisotel hat jüngst dazu eigens ein Erklärvideo produziert.

## **In Bälde werden die Glasfaserkabel eingeblasen**

Zurück aber zum aktuellen Stand. Noch sei ziemlich viel „offen“, gebe es einen Flickenteppich, berichten Kronenbitter und Projektleiter Nils Heitz. Als Nächstes stehen in Kürze die „Einblasarbeiten“ an, mit denen die dünnen Glasfaserkabel in Schutzröhrchen aus Polyethylen, die „Speedpipes“, kommen. In der letzten Juni-Woche gehen die ersten Anschlüsse in Betrieb, kündigt Heitz an. Erst wenn in einem Bereich, strahlenförmig ausgehend von den Verteilerkästen, komplett die Kabel verlegt sind, wird die Deckschicht an den betreffenden Gehwegen eingebaut.

Man kann an den „Abzweigen“ quer dazu auch leicht erkennen, wo es Hausanschlüsse gibt. Der nächstgelegene Verteilerkasten dort kommt an die Einmündung in den Hofäckern/Hummerholz. „Wir haben hier in Weiler zum Stein 13 Verteilerbereiche, Polygone“, erklärt Heitz. Wo ein Gehweg „unvermeidbar“ beim Ausbau beschädigt wird oder Bordsteine ausgewechselt werden müssen, kommt die Gemeinde dafür auf. „Leutenbach ist da sehr kulant“, loben die Wisotel-Vertreter.

Wisotel hat derzeit schwer zu tun, unter anderem in Bittenfeld, Allmersbach am Weinberg, Aspach mit seinen vier Teilorten, insgesamt acht Baustellen gleichzeitig, dazu werden in diesem Jahr noch Burgstetten und die südlichen Stadtteile von Backnang wie Waldrems, Maubach, Heiningen und Strümpfelbach kommen.